

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **26 (1910)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVI.
Band

Direktion: **Walter Jenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 21. April 1910.

Wochenspruch: Mut besteht darin,
Dass man Gefahr sehend überwindet.

Bau-Chronik.

Bauwesen in Zürich. Die aus Vertretern des Regierungsrates und des Stadtrates bestehende Baukommission für ein neues Bezirksgebäude in Zürich III beschloß, von der

Architektenfirma Pflughard & Häfeli in Zürich auf Grund ihres im Wettbewerb erstprämiierten Projektes, das nach Ansicht der Kommission sich indessen nicht ohne wesentliche Aenderungen zur Ausführung eignet, ein Bauprojekt ausarbeiten zu lassen. Um allen Interessenten Gelegenheit zu geben, rechtzeitig ihre Wünsche für die Einrichtung des neuen Gebäudes geltend zu machen, hat die Kommission beschlossen, der Direktion des Gefängniswesens, dem Bezirksgericht, der Bezirksanwaltschaft, dem Statthalteramt und dem Bezirksrate, der Bezirksschulpflege, sowie dem Verein der Zürcher Rechtsanwälte Reproduktionen des prämierten Projektes der genannten Architekten zuzustellen und sie einzuladen, ihre Vernehmlassungen und Vorschläge der Baudirektion des Kantons Zürich zu Händen der Kommission bis 15. Mai einzureichen.

Die Baudirektion macht dabei darauf aufmerksam, daß das genannte Projekt eine größere Anzahl Räume enthält, die vom Raumprogramm nicht verlangt worden sind. Die Projektverfasser gingen nämlich von dem Ge-

danken aus, es werde sich später für diese disponiblen Räume schon Verwendung finden. Die Behörden sind jedoch der Ansicht, der Neubau sollte sich auf die zurzeit notwendigen Räumlichkeiten beschränken und eine allfällig später notwendige Vergrößerung durch besondere Bauten bewerkstelligt werden.

Reußbrücke bei Gurtellen. Der Regierungsrat des Kantons Uri hat das vom Einwohnergemeinderat Gurtellen vorgelegte Projekt für Erstellung einer Betonbrücke über die Reuß bei Männigen, Silenen-Gurtellen, mit Zufahrtssträßchen links und Fahrweg rechts der Reuß, im Gesamtkostenvoranschlag von Fr. 46,500 genehmigt, subventioniert und mit dem Ansuchen um Zustimmung eines möglichst großen Bundesbeitrages an das schweizerische Landwirtschaftsdepartement weitergeleitet.

Bauwesen in Rüti (Glarus). Korr. Die Bürgergemeindeversammlung Rüti hat beschlossen, im Hübelswald unter der Straße einen größeren Komplex Boden in Wiesgelände umzuwandeln. Im weitern wurde beschlossen, in den „Neuen Saaten“ behufs besserer Kommunikation verschiedene Sträßchen anzulegen. Diese Arbeiten kommen im Kostenvoranschlag von Fr. 14,800 in öffentliche Konkurrenz.

Bautätigkeit in Solothurn. Nachdem die Baugesellschaft „Flügelrad“ in Olten 36 Einfamilienhäuser hat erstellen lassen, die im Oktober bezugsfertig sein sollen, will die Immobilienaktiengesellschaft Olten im Meisenhard eine „Miet-Kaserne“ mit 32 Wohnungen erstellen.

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

In gesundheitlicher und ethischer Hinsicht sind solche „Mietkasernen“ wirklich nicht zu begrüßen.

Vom Rosenbergtunnel. Auf der Westseite des Rosenbergtunnels wird gegenwärtig lebhaft gearbeitet. Ob das Wohnhaus zum „Blumenberg“ abgebrochen oder während der Untertunnelierung nur auf einen festen Kofst gesetzt werden soll, ist immer noch nicht endgültig entschieden. Betreffend das Grabenschulhaus bestehen nun keine Differenzen mehr, indem die Bundesbahnen und die Unternehmung sich bereit erklärt haben, alle jene Vorkehrungen gegen allfällige Ueberraschungen zu treffen, die von den vom Schulrate seinerzeit bestellten Experten, Kantonsbaumeister Ehrensperger und Rheinoberingenieur Böhi, verlangt worden sind.

Liegenschaftserwerb. Dem st. gallischen Großen Rat wird mittelst Botschaft der Antrag unterbreitet auf Erwerbung einer Liegenschaft in Korschach für die dortige Kantonallbankfiliale.

Eine neue Sitterbrücke zwischen Engelburg und St. Gallen. Der Handwerker- und Gewerbeverein Engelburg, an dessen Spitze Herr Posthalter J. Stärkle steht, wird nächster Tage Plan und Kostenberechnung über ein neues Projekt der seit langem geplanten Sitterüberbrückung erhalten. Der neue Plan wird ganz von dem in den Achtzigerjahren erstellten abgehen und sieht nur eine Brücke für Engelburg vor, während der alte Plan eine solche für Engelburg und St. Josefen wollte. Das neue Projekt wird von der Firma Froté & Westermann, Brückenbaugesellschaft in Zürich, ausgearbeitet und führt vom Lindenhof bei Engelburg direkt unter die neue Friedhofanlage beim Krematorium im Feldle.

Mit dieser Brücke würde, was für Engelburg von größter Wichtigkeit und Bedeutung sein wird, eine direkte Verbindung mit der Verkehrs-Hauptstadt St. Gallen geschaffen. Unstreitig dürfte dieser Brückenzug allen andern Projekten vorgezogen und als die richtige Lösung betrachtet werden. Unter andern ist im neuen Plane auch eine größere Auffüllung auf Straubenzeller Seite vorgesehen, zu welcher der abzuführende Kehricht aus der Stadt, dessen Platzierung zurzeit die städtischen Behörden beschäftigt, vorteilhaft verwendet werden könnte.

Bauwesen in Weesen. (Korr.) Die Firma Schmid, Bentner & Cie., Orthogonalkalkfabrik in Weesen, hat von der Gemeinde Weesen ein Stück Land gepachtet, um die Fabrik bedeutend zu vergrößern, da sie sehr gut prosperiere.

Gaswerk Grenchen. Dem Ammannamte sind Gutachten über die Errichtung einer Gasanstalt eingegangen, ausgearbeitet von den Herren Gasdirektor Bouche in Solothurn und Gasdirektor Buck in Biel. Die Anstalt soll im Laufe dieses Sommers errichtet werden, sodas Grenchen im nächsten Herbst, wenn die Bauarbeiten am Tunnel der Münster-Grenchen-Bahn beginnen, mit Gas versorgt sein wird.

Das Gaswerk in Uzwil wird am 2. Mai in Betrieb gesetzt werden. Es haben sich 340 Häuserbesitzer zum Gasbezug in den beiden Uzwil angemeldet.

Einführung der Gasversorgung in Steinach. (Korr.) Die Gemeinde Steinach erstellte vor 3 Jahren eine Anlage für Verteilung von elektrischem Licht und elektrischer Kraft, mit Anschluß an das Bodensee-Thurthal-Unternehmen. Der Betrieb gestaltete sich so günstig, daß bereits letztes Jahr neben reichlicher Amortisation und Verzinsung noch 800 Fr. Reingewinn an die Polizeikasse abgegeben werden konnten.

Trotz dem vermehrten „Licht“, das durch die Anlage der Gemeinde gebracht wurde, will man auch das Steinkohlengas einführen, um so mehr, da bereits eine Haupt-

leitung Korschach—Arbon durch die Gemeinde führt, die früher das Gas nach Arbon lieferte.

Vor einiger Zeit erhielt der Gemeinderat von den Gaswerken Arbon und St. Gallen Offerten für Gasabgabe auf Grund einer Konzession an eines dieser Werke. Um die Leute aufzuklären und um zu erfahren, wer Gas anschließen möchte, veranstaltete der Gemeinderat letzte Woche einen Kochkurs und zwei Tage darauf eine öffentliche Versammlung. Am Kochkurs, der guten Besuch aufwies, animierte die bekannte Kochkurslehrerin von der Solothurnischen Gasapparate-Fabrik, Frau Schilt, die Hausfrauen für die vorteilhafte, saubere Gasküche.

An der öffentlichen Versammlung, die ebenfalls sehr gut besucht, referierte Herr Bauvorstand Keller aus Korschach über die Verwendung und die Vorteile des Gases im Haushalte der Familie, über die angebliche große Gefährlichkeit des Steinkohlengases, sowie über die Einführung des Gases in der Gemeinde Steinach, wobei er namentlich betonte, daß vor Erteilung einer Konzession an ein benachbartes Werk die Frage der Prüfung wert sei, ob nicht die Gemeinde vorteilhafter das Gas als Abbonnent von einem Werk kaufen und in eigenem Netz selbst an die Abbonnenten abgeben würde. An Hand von Anmeldungen, die der Gemeinderat im Auftrag der Versammlung sammeln will, soll die Frage in diesem Sinne weiter verfolgt werden. Die Erfahrungen mit unserer elektrischen Anlage sind so ungeahnt günstige, daß wir die Sache zweifelsohne gründlich prüfen müssen, bevor wir über diese sehr wichtige Angelegenheit beschließen.

Planz-Disentis. Nach Ostern wurden die Arbeiten auf der Linie Planz-Disentis energisch an die Hand genommen. Von der Ruseiner Brücke bis Disentis sind 300 Arbeiter beschäftigt, in Tavanasa und Umgebung ebenfalls zirka 300.

Bauwesen in Rüblis. Der „Fr. Ztg.“ wird geschrieben: Hier hat die Holzbearbeitungsfabrik einen so großen Aufschwung genommen, daß Neubauten geplant werden und zahlreiche Arbeiter Verdienst finden. Der Absatz ist groß, da die Arbeit noch nicht unter dem Terrorismus gewisser fanatischer Parteigenossen leidet und deshalb speziell aus den Verkehrszentren zahlreiche Bestellungen auf Baubestandteile als Fenster zc. eingehen. Schon suchten Agenten auch hiesige Arbeiter zu „bearbeiten“, bisher aber ohne nennenswerten Erfolg.

Die Trinklaube in Baden. Diese Angelegenheit ist nun entschieden worden, indem die Ortsbürgergemeinde am 8. April beschlossen hat, es sei die Trinklaube neu zu erstellen; der Firma Wasmuth in München wurde die Einrichtung eines Inhalatoriums im Oberbau übertragen. Die Bäder sollen sodann verpachtet werden.

Bezirksspital in Rheinfelden. Der Spitalverein beschloß in seiner Generalversammlung grundsätzlich den Bau des Spitals. Die Inangriffnahme des Baues bleibt noch von der Voraussetzung abhängig, daß sich die Einwohnergemeinde Rheinfelden dazu entschließt, ihre Dotation von Fr. 70,000 zu leisten, auch wenn der Beitrag des Staates Aargau mit Rücksicht auf dessen mißliche Finanzverhältnisse noch sistiert werden müßte.

Schulhausbau Unterentfelden. Die Einwohnergemeinderversammlung vom 10. April erteilte den von Herrn A. Zuber, Architekt in Aarau, erstellten Plänen für ein neues Schulhaus die Genehmigung. Die Pläne hatten die erziehungsrätliche Kontrolle passiert und sind von derselben mit ganz wenigen Bemerkungen ebenfalls genehmigt worden. Sodann bewilligte die Versammlung einen Baukredit von Fr. 100,000. Mit dem Bau soll sofort begonnen werden, sodas im Laufe des nächsten Sommers die Einweihung stattfinden kann. Die Bauleitung ist Herrn Architekt Zuber übertragen.

Neues Bundesgerichtsgebäude. Der Bundesrat hat die zwischen dem Bundesrat und der Gemeinde Lausanne abgeschlossene Konvention betreffend die Abtretung des Bundesgerichtsgebäudes und den Bau eines neuen Bundesgerichtsgebäudes in Mon Repos genehmigt. Der Bundesrat tritt der Gemeinde Lausanne das Bundesgerichtsgebäude ab, bleibt aber Besitzer des Mobiliars der Gemälde von Paul Robert und der Vas-Reliefs, welche das Treppenhäus schmücken. Die Gemeinde tritt in Besitz des Bundesgerichtsgebäudes, sobald das Bundesgericht den Neubau in Mon Repos beziehen kann. Die Gemeinde Lausanne zahlt dem Bunde eine Summe von 1,200,000 Fr. während der Bund der Gemeinde für das Terrain Mon Repos 800,000 Fr. bezahlt.

Gidgenössische Bauten in Moudon. Der Bundesrat verlangt von den Räten einen Kredit von 315,190 Fr. für die Erstellung eines neuen Zeughauses mit offenen Schuppen, eines Verwaltungsgebäudes mit Werkstätten und eines Munitionsmagazines in Moudon.

Bauwesen in Yverdon. Der Gemeinderat von Yverdon hat einstimmig den Kauf eines Terrains von 5000 m² durch den Staat gutgeheißen zur Errichtung eines Zeughauses für die Infanterie. Bis im Herbst dieses Jahres soll das Gebäude fertig sein.

Eisenbahnkonzession. Der Bundesrat empfiehlt der Bundesversammlung die Erteilung der Konzession für eine Eisenbahn von Vex nach Evolène und Les Haudères im Wallis an die Ingenieure Bremond und Vancher in Genf und Corboz in Sitten.

Kampf-Chronik.

Zum Kampf im deutschen Baugewerbe. Am 15. April, abends 6 Uhr, haben in mehreren Städten, so in München, Breslau, Straßburg, Frankfurt, Mühlhausen, Leipzig, sowie in der Provinz Westpreußen, die angekündigten Arbeiter-Ausperrungen begonnen; im Deutschen Arbeitgeberbund für das Baugewerbe schätzt man die Zahl der Ausgesperrten auf etwa 200,000 Mann. Weiter gearbeitet wird nur in Berlin und Hamburg.

Verschiedenes.

Regelung des Submissionswesens. Der Große Rat des Kantons Baselstadt hat bei der zweiten Lesung des Organisationsgesetzes das Submissionswesen in folgender Weise geregelt: Die Uebertragung von Arbeiten soll nur an Unternehmer erfolgen, die sich verpflichten, vorzugsweise einheimische Arbeiter zu beschäftigen, das ortsübliche Maß der Arbeitszeit einzuhalten und die ortsüblichen Löhne zu bezahlen.

Neue Wagenkonstruktion. Die Herren Krieg & Beutler, Wagenbauer in Frutigen, haben einen neuen zweirädrigen Bergwagen erstellt, der so eingerichtet ist, daß der Kasten sowohl bergauf wie bergab wagrecht gestellt werden kann. Diese praktische Einrichtung ist von den Erstellern zum Patent angemeldet. Der Wagen kann ein- bis vierplätzig gebaut, durch einfache Umstellung jedoch zugleich zur Beförderung von jeglicher Art Gepäck eingerichtet werden. Infolge seiner einfachen, jedoch soliden Bauart eignet er sich besonders zum Gebrauch bei schwierigen Wegverhältnissen. Ausführliche Prospekte versendet auf Wunsch die vorgenannte Firma.

Von der abgebrannten Backsteinfabrik in Langenthal, dieser ausgedehnten, prosperierenden Anlage steht nichts mehr als die Fassadenmauer, die Eisenkonstruktionen der beiden Kellergänge und das weithin sichtbare 46 m hohe Fabrikamin. Die Gebäude sollen für 400,000 bis 500,000 Fr. versichert sein. Doch steckt das doppelte

Kapital darin. Die Maschinen allein werden auf 200,000 Fr. gewertet. Erst vor wenigen Wochen hat die Gesellschaft umfassende Renovationen, Verbesserungen und Komplettierungen beendet, um auf die diesjährige Kampagne hin gut gerüstet zu sein. Zum übrigen großen Verlust kommt ein ganz beträchtlicher Betriebsausfall. Die Fabrik beschäftigte etwa 120 Arbeiter und produzierte jährlich 16 bis 20 Millionen Steine.

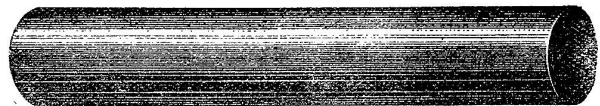
Neue Industrie im Freiamt. In Bünzen ist eine neue Aktiengesellschaft gegründet worden unter dem Namen „Erste schweizerische Patentapparate-Bauanstalt A.-G. Bünzen“, deren Fabrikationswerkstätte noch diesen Sommer eröffnet werden soll. Als Spezialität fabriziert die Gesellschaft Zugschieberregulatoren für Dampfmaschinen. Andere Spezialitäten der Metallbranche sollen miteinbezogen werden.

Den 50. Geburtstag des Explosionsmotors hatten wir im Januar dieses Jahres zu verzeichnen. Nachdem schon Huygens im Jahre 1760 die erste Idee eines ähnlichen Motors angegeben, bei dem Schießpulver und Luft als Explosionsgemenge Verwendung finden sollte, nahm im Januar 1860 Senior das erste Patent auf einen wirklich brauchbaren, funktionierenden Zweitaktmotor ohne Kompression. Wir alle haben es erlebt, welche Kinderkrankheiten diese Erfindung durchmachen mußte, bis es gelang, den vom Uhrmacher Reithmann, München, erfundenen modernen Viertaktmotor mit Kompression und einer Anzahl Zylindern, die mit Recht ob ihrer großen Kraftentfaltung bewundert werden und bereits mit hoher Betriebssicherheit arbeiten, einen bis ins kleinste durchkonstruierten Motor zu erhalten, der unsern Automobilen und Luftschiffen zu den großartigen Erfolgen verhilft. Wie lange wird es dauern, bis James Watts Erfindung der Vergessenheit anheimfällt? Es ist anzunehmen, daß nach 20 Jahren auch unsere Riesenschiffe nur noch von Verbrennungsmotoren fortbewegt werden.

Drahtlose Telegraphie in den deutschen Kolonien. Die Versuche mit drahtloser Telegraphie, die zwischen Deutschland und den deutschen Kolonien, sowie zwischen den Kolonien untereinander vorgenommen wurden, haben ein günstiges Resultat ergeben. Es sollen daher in Kamerun, Deutsch-Südwestafrika, Deutsch-Ostafrika und in der Südsee neue Funkentelegraphenstationen errichtet werden, so daß sämtliche deutsche Kolonien mit dem Mutterlande verkehren können.

Die Hydro-Generator Elektrische Zentrale von Rio de Janeiro. Die brasilianische Hauptstadt Rio de Janeiro kann sich einer Elektro-Zentrale rühmen, wie sie nur wenig andere Großstädte besitzen. Die durch

Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 mm Breite

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR